



Humboldt-Universität zu Berlin

Inklusion in internationalen Mobilitätsprogrammen

Graz, 22./23.09.2022

Unsere Themen

- I. Einleitung: Wege zu inklusiver Mobilität
- II. Soziale Teilhabe als Kernelement der europäischen Bildungsprogramme
Erasmus+ 2021-2027
- III. Inklusion in der internationalen Mobilität
Beispiel: Umsetzung in Deutschland
- IV. Mobilität inklusiv gestalten
Chancen & Herausforderungen in der Implementierung



Teil I

Einleitung

Wege zu inklusiver Mobilität

Wege zu inklusiver Mobilität

Wichtige Anfangsfragen

- Wen wollen wir erreichen? Haben wir die gleichen Ziele?
- Welche Maßnahmen greifen? Welche Maßnahmen bieten die Programme?
- Was ist bereits etabliert? Was können wir leisten – und was nicht?
- Wer ist zuständig? Wer verfügt über die erforderlichen Kompetenzen?

Wege zu inklusiver Mobilität Welche Maßnahmen stehen zur Verfügung?

- * „bedarfsgerecht“ fördern? Finanzielle Instrumente in den Programmen
- * Zielgruppengerechtes Design?
 - * Neue/flexible Mobilitätsformate
 - * International Classroom
 - * Digitale Entwicklung als Motor der Inklusion
- * Kommunikationsstrategien
- * Infrastruktur, Betreuungs- und Unterstützungsangebote



Teil II

Soziale Teilhabe als Kernelement der europäischen Bildungsprogramme Erasmus+ 2021-2027

Common understanding of the terminology

People with fewer opportunities are

“... people who, for economic, social, cultural, geographical or health reasons, due to their migrant background, or for reasons such as disability or educational difficulties or for any other reason, including a reason that could give rise to discrimination under Article 21 of the Charter of Fundamental Rights of the European Union, face obstacles that prevent them from having effective access to opportunities under the Programme;”

„People with fewer opportunities“ Identifikation bestehender Barrieren

- Disabilities
- Health problems
- Barriers linked to Education & training systems
- Cultural differences
- Social barriers
- Economic barriers
- Barriers linked to discrimination
- Geographical barriers
- *To be cont'd*

Grundlagen auf dem Weg zu inklusiver Mobilität

Barriers identified in the last programmes that hindered successful inclusion strategies in ERASMUS:

*“The previous programmes did not feature **shared definitions** across the different sectors, target groups and specific inclusion-related objectives. This resulted in significant complexity to meaningfully compare **data** across sectors and to setting comprehensive **strategies** at national and EU levels.”*

(Implementation guidelines - Erasmus+ and European Solidarity Corps Inclusion and Diversity Strategy (09/2021))



Teil III

Inklusion in der internationalen Mobilität

Beispiel: Umsetzung in Deutschland

Rechtliche Grundlagen

- * Regelungen auf Bundes- und Landesebene
- * Grundlagen der Inklusion auf Institutions-Ebene
- * Kernelement: Nachteilsausgleich
- * Verantwortung, Gremien, Zuständigkeiten

Inklusion in Erasmus+ 2014 - 2020

- * Studierende (alleinerziehend) mit Kind im Ausland:
Top Up 200 EUR/
- * Studierende mit Behinderung ab GdB30: Top Up 200 EUR/Monat
- * Studierende mit Behinderung ab GdB 50: Realkostenantrag bis
10.000 EUR/Aufenthalt

Soziale Teilhabe in Erasmus+ 2021 – 2027

(1) Zielgruppen

Zielsetzung: sukzessive Erweiterung der Zielgruppen

- 2021: Behinderung (ab GdB20) & chronische Erkrankung; Mobil mit Kind/ern
- 2022: Erstakademiker:innen; arbeitende Studierende

Soziale Teilhabe in Erasmus+ 2021 – 2027

(2) Maßnahmen

- Erhöhung der monatlichen Raten auf das Maximum (490/540/600 EUR/Monat)
- Social TopUps 250 EUR/Monat für alle Zielgruppen mit „fewer opportunities“
- Realkosten für Behinderung/chronische Erkrankung sowie Mobilität mit Kind/ern, max. 15.000 EUR/Semester

Soziale Teilhabe in Erasmus+ 2021 – 2027

(3) Grundlage

[Kriterienkatalog für finanzielle Zusatzförderung](#) (Aufstockungsbetrag und Realkosten) für Teilnehmende mit geringeren Chancen für die Projekte KA131/ KA171 im Aufruf 2022 (Mai 2022)

- Kriterien zur Zielgruppendefinition
- Förderinstrumente (Top Ups & Realkostenförderung)
- Dokumentations-/Berichtspflichten

Inklusion außerhalb von Erasmus+

- ✓ chancengleicher Zugang zu einem auslandsbedingten Studienaufenthalt für DAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten *mit Behinderung oder chronischer Krankheit*
- ✓ Förderfähig: die durch eine Behinderung oder chronische Erkrankung begründeten auslandsbedingten Mehrkosten, die von keinem anderen Kostenträger gedeckt werden
- ✓ Realkostenerstattung
- ✓ Obergrenze: idR 10.000 Euro/Mobilität.
- ✓ Betrifft Programme der Personenförderung sowie der Projektförderung des DAAD
- ✓ Ansprechpartner: IROs, DAAD, Studierendenwerk

Inklusionsmaßnahmen an der Humboldt-Universität zu Berlin

- ✓ Budget zur Förderung inklusiver Mobilitätsmaßnahmen (individuelle Anträge) aus Haushaltsmitteln (10.000 – 20.000 EUR/Jahr)
- ✓ Aufbau von Partner-Netzwerken mit dem Fokus auf inklusive Mobilität zur Etablierung gemeinsamer Zielsetzungen („knowledge hub“, gezielte Mobilitätsaktivitäten)
 - Dialogues on Disability
 - w/o barr



Teil IV

Mobilität inklusiv gestalten

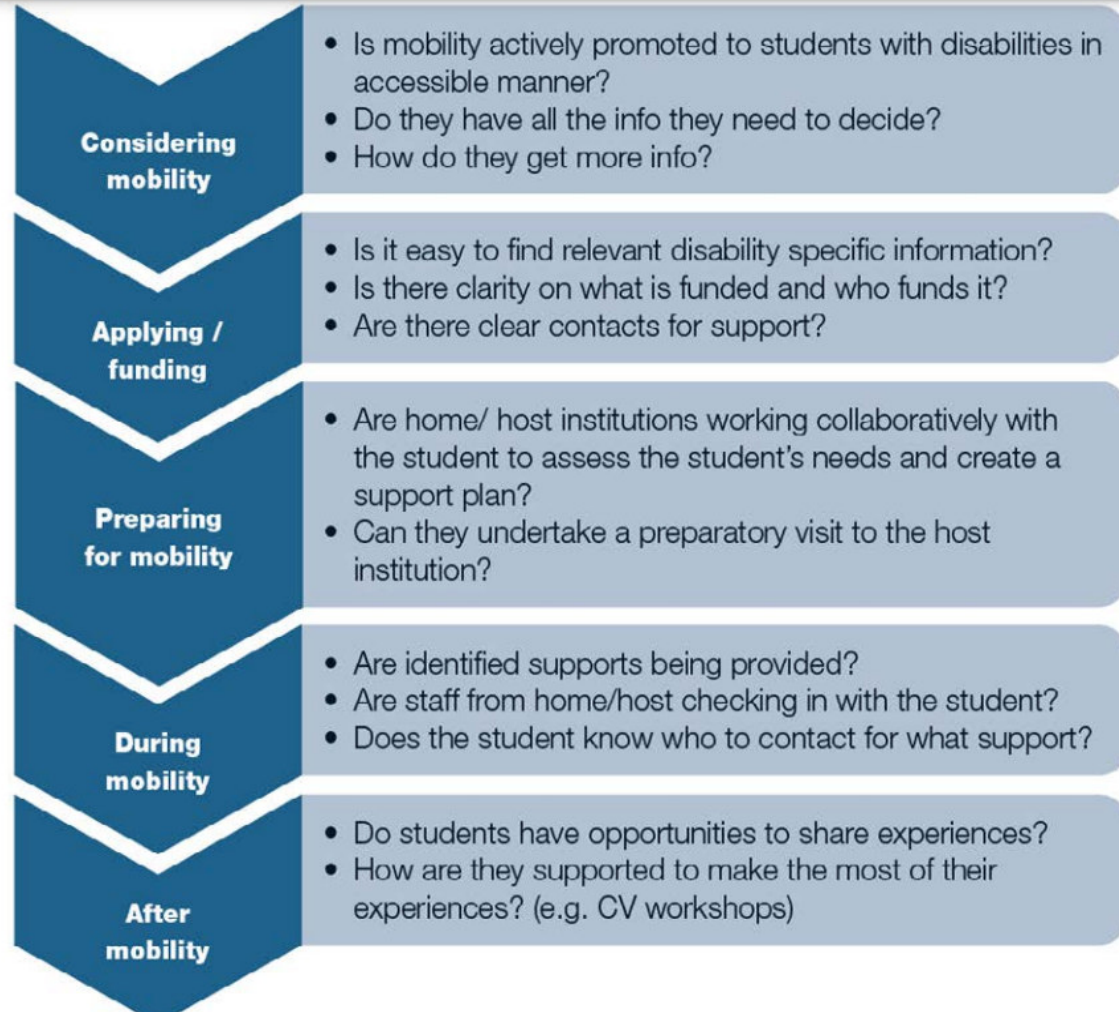
Chancen & Herausforderungen in der Implementierung

Umsetzung an den Hochschulen

- Einbindung in die administrativen Prozesse: Beantragung & Vergabe der zusätzlichen Förderung; Dokumentation & Berichtslegung
- Dissemination & Kommunikation – Zielgruppen und Fachbereichsbeauftragte als Multiplikator:innen
- Projektmanagement, Vergabe & Budgetkalkulation
- Interne Kommunikation & Kooperation mit anderen Trägern

Wie können Hochschulen beginnen?

The Student Journey

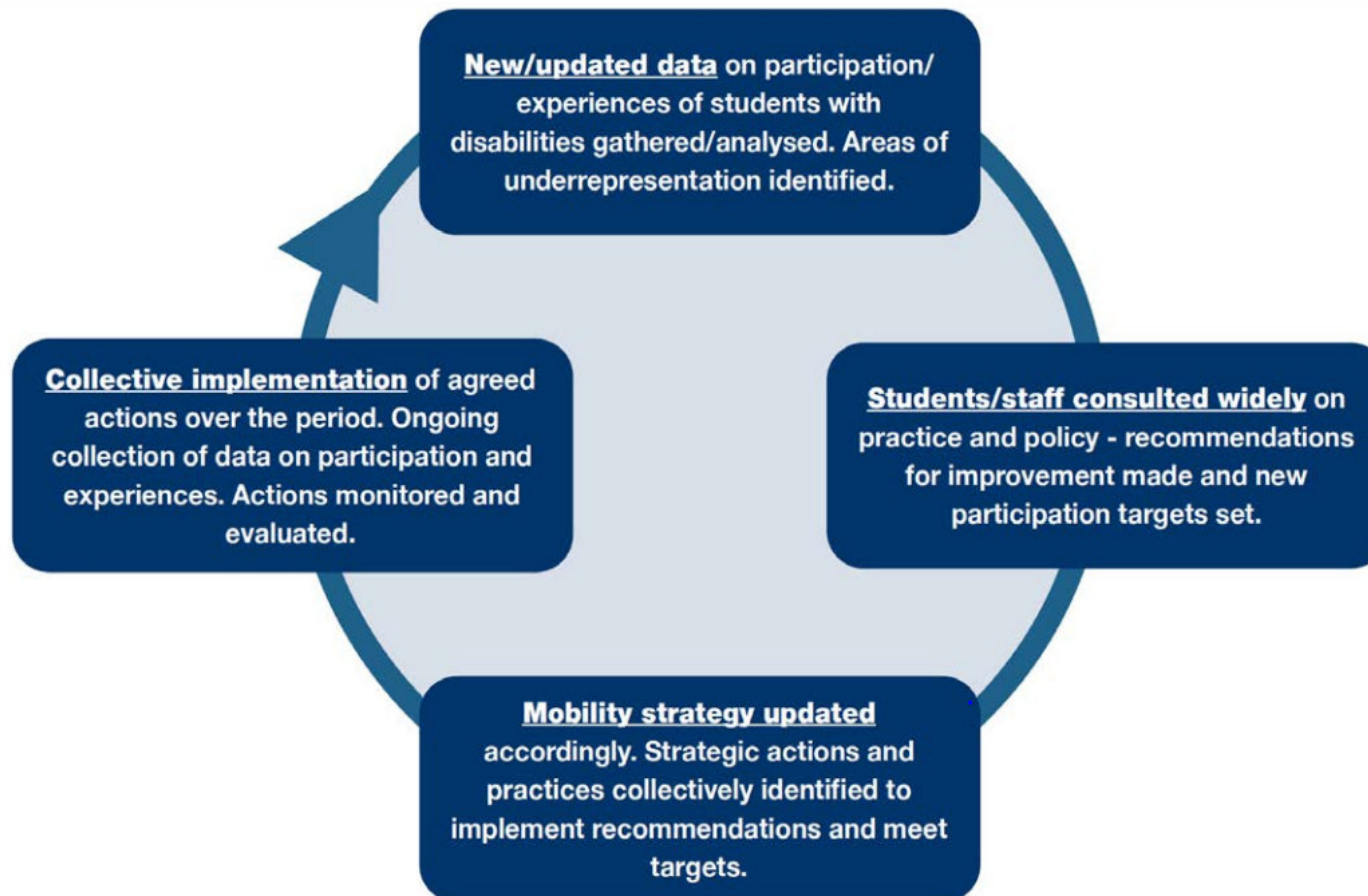


Relevante Akteure identifizieren & involvieren



Figure 2 - Institutional dialogue on inclusive mobility

Kontinuierlicher Prozess



Self-Assessment - Toolbox for the inclusive HEI

<https://inclusivemobilityframework.eu/SelfAssessment>



Framework Self-Assessment Toolbox FAQ Contact

Self-Assessment

Home Page > Self-Assessment

Welcome and thank you for your interest in the Inclusive Mobility self-assessment tool! The self-assessment is not a validated psychometric testing tool, but rather, an informal way of reflecting upon one's own institutional approaches to inclusive mobility. By taking it at different points in time, it can show how and if approaches might have changed. The results are fully anonymous, no personal data are stored.

I work for a

Higher Education Institution

National Agency

Ministry of Education

Mehr Informationen & Ressourcen unter <https://inclusivemobilityframework.eu/>

Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin
Abteilung Internationales / International Office
Referat für Globale Mobilität / Global Mobility Office

Christina Bohle
Referentin / Erasmus+ Hochschulkoordinatorin
Christina.bohle@hu-berlin.de

<https://www.international.hu-berlin.de/de/kontakt>

